

Beginn: 16:20 Uhr

Moderation

-----

3 Fragen

=====

Was haben zu präsentieren?

Sichtweise der Anwesenden?

Blitzlicht - Wie wars? Positives, Negatives

Protokollanten

-----

Wer hat sich aktiv eingebracht?

Fragen des Moderators + Antworten.

Feedback festhalten

nach 30 Min: Signalton, nächste Runde

10 Min zum Wechseln

nach 30 Min: Signalton, nächste Runde

10 Min zum Wechseln

zum Schluss nach unten schicken

18:30 3 Professoren haben das Wort

"3 Welt" ohne "sog."

Runde 1

=====

Vorstellung AG Hardwarenahe IT

von Loq, Alexander, HS Bochum

Bremskens, Detlef, HS Bochum

Farah, HS Bochum (ab 17:11)

Sternberg, Martin, HS Bochum

Bräuer?, Markus, HS Bochum

Willems, Raymond, HS Bochum

Einführungsvortrag

von Loq: So ein Netz ist erst ab einer bestimmten Größe interessant. Wie kann man genügend Nutzer dorthin bekommen?

Gerwinski: Wir interagieren mit bestehenden Netzen, Facebook u.ä. kann weiter genutzt werden.

Farah:

von Loq: Funktioniert die Verschlüsselung ähnlich PGP?

Gerwinski: Technisch ja, aber einfach zu benutzen.

Bremskens: Wie groß darf so eine Community werden? Bei zu vielen Teilnehmern kann auch jemand (Facebook) dabei sein, der Informationen weitergibt.

Gerwinski: Das ist genau wie bei persönlichen Treffen: Wenn man in einem verwanzten Raum oder einen Whistleblower zusammen spricht, können die Informationen weitergegeben werden.

Bräuer: Wird OLPC auch genutzt um landwirtschaftliches Wissen zu vermitteln?

Feedback

von Loq: Wenn das System läuft, ausreichend angenommen wird, hört sich das toll an.

Bremskens: Ich halte die einfache Installierbarkeit für eine Herausforderung.

Farah: Abhängigkeit von digitaler Technologie sehe ich generell sehr kritisch, diese Online-Community hört sich aber sehr positiv an.

Sternberg: Kommunikation ist das A&O. Warum braucht man ein neues Netzwerk?

Bräuer: Die Idee halte ich für gut. Die digitale Welt sollte nicht Überhand im Alltag nehmen.

Runde 3:

Thomas Eder, HS Bochum

Claudia Mahneke, Institut für Kirche und Gesellschaft

Philipp Unger, Hustadt e.V.

Marie H., LAG21 NRW

Martin Sternberg, HS Bochum

Stephan Wallaschowski

Rolf Biesenbach, HS Bochum

Thomas Glaß, TBS1

Vortrag

Zwischenfrage Sternberger: Warum ist nichts gewonnen, wenn bei Facebook über ENE diskutiert wird?

Gerwinski: Typischer Nachteile kommerziell betriebener sozialer Netze: Infrastruktur abhängig von Unternehmensinteressen, Benutzerdaten können jederzeit gelöscht werden etc.

Wallaschowski: Fb-Integration eine gute Idee. Nutzen ist so groß, weil sol viele Nutzer dort drin sind. Wird Facebook unsere Nutzer nicht wegen Verstoß gegen Nutzungsbedingungen herausschmeißen?

Gerwinski: Wenn wir so groß sind, dass Fb uns wahrnimmt, haben wir die kritische Masse erreicht und brauchen Fb nicht mehr.

Biesenbach: Unterstützung von alter Hardware aus Nachhaltigkeitssicht sehr wünschenswert. Projekte wie OLPC funktionieren bestimmt nur mit "Standardsoftware" Windows & Co.

Gerwinski: OLPC basiert auf Linux.

Unger: Wird Facebook Entwickler nicht herausschmeißen, wenn sie solche Software hochladen?

Gerwinski: Wir werden keine Facebook-App, sondern ein Browser-Plugin benutzen.

Unger: Wie kann man soetwas in Stadtteilportale integrieren?

Gerwinski: Einfach einen Link oder HTML-Code einfügen.

Biesenbach: Ich finde den sozialen Ansatz interessant. Warum brauche ich HappyHydro um nachhaltige Gemeinschaftsstrukturen zu befördern?

Gerwinski: Benötigt man nicht, die sozialen Ansätze lassen sich auch auf Fb anwende-App, sondern ein Browser-Plugin benutzen.

Unger: Wie kann man soetwas in Stadtteilportale integrieren?

Gerwinski: Einfach einen Link oder HTML-Code einfügen.

Biesenbach: Ich finde den sozialen Ansatz interessant. Warum brauche ich HappyHydro um nachhaltige Gemeinschaftsstrukturen zu befördern?

Gerwinski: Benötigt man nicht, die sozialen Ansätze lassen sich auch auf Fb anwenden. Unsere Software kann aber Fehler vermeiden helfen.

Wallaschowski: Ich sehe Probleme von Facebook, trotzdem benutze ich Facebook um über Nachhaltigkeit zu diskutieren. Diskussionsraum über

Energie und Online-Community sind zwei verschiedene Sachen.

Gerwinski: Sind erstmal zwei Sachen, aber nach Besuch von ENE gibt es den Bedarf für eine Diskussionsplattform. Hier wollen wir eine nachhaltige Möglichkeit anbieten.

Mahneke: Werbung nicht über Werbekampagne, sondern durch Schaffung entsprechender Angebote, richtig?

Gerwinski: Genau, Werbung eher graswurzelmäßig.

Marie H.: Es gibt diverse Online-Communities, ich halte es für unwahrscheinlich, dass gerade diese Community sich durchsetzt.

Gerwinski: Niemand muss dafür Facebook o.a. soziale Netze verlassen, wir nutzen diese Plattformen mit. Wo ist der Vorteil?

Gerwinski, Willems: Erläuterung der Vorteile verschlüsselter Kommunikation.

Sternberg: Kann so ein System nicht für unlautere Absichten missbraucht werden?

Gerwinski: Ja, das ist bei abhörgeschützten Kommunikationsmöglichkeiten generell der Fall.

Unger: Wie können Inhalte sinnvoll sortiert/priorisiert werden?

Gerwinski: Können wir gleich im Zwiegespräch besprechen?